

Liebe Leipziger!

Ich möchte mich dafür bedanken, daß Sie mich in Ihren Kreis aufgenommen haben, denn für mich ist jeder von Ihnen, der mutig, leidenschaftlich und besonnen zugleich sich in den vergangenen Wochen für diese Stadt und unser Land eingesetzt hat, zum Ehrenbürger geworden.

Ausgangspunkt dieser großen Bewegung, die in Leipzig entstand, war die Nikolaikirche.

Und wenn Superintendent Magirius aufgerufen hat, am Montagabend der Menschen zu gedenken, die Opfer der zurückliegenden Jahrzehnte wurden, so sollte uns gleichzeitig auch bewußt sein, daß Weihnachten ein Fest der Hoffnung ist.

Ganz Europa hofft mit uns, daß die Weiterführung der Leipziger Montags-Demonstrationen ab 8. Januar genauso friedlich verläuft und damit die große Idee eines vereinten Europas verwirklicht werden kann.

Wir Deutschen werden auf diese Weise ganz natürlich zusammenwachsen und das Vertrauen unserer Nachbarn erhalten.

Ihr Kurt Masur

Die Kirchen und Vertreter der demokratischen Gruppierungen bitten Sie alle ganz herzlich, entlang der Straßen, die wir zehnmal demonstrierend gezogen sind, einen Ring von Menschen zu bilden.

Mit Kerzen in den Händen wollen wir von 18.15 bis 18.30 Uhr einige Minuten schweigend gedenken der Opfer der Gewalt und geistiger Unterdrückung unter stalinistischer Herrschaft, der Ereignisse des Herbstes 89, der Inhaftierungen, des gewaltlosen Widerstandes und des Beginns der demokratischen Erneuerung.

Zum Abschluß werden die Glocken der Kirchen läuten und die Gläubigen unter uns zum Gebet rufen, zugleich aber die Verbundenheit mit allen Menschen guten Willens bekunden.

Ihr Friedrich Magirius

Wir beide wünschen ein friedliches Weihnachtsfest und uns allen Hoffnung und Glück für das neue Jahr!